

Benutzungsregelung Leichtathletik Arena Eisenstadt

Alle personenbezogenen Bezeichnungen gelten für weibliche und männliche Personen.

Alle Personen betreten die Anlage auf eigenes Risiko, halten Gemeinde und Veranstalter schadlos und klaglos und sind sich des Risikos der jeweiligen Sportart, auch jeweils im Zusammenwirken mit anderen Personen auf der Anlage bewusst. Für Unmündige tragen zu jedem Zeitpunkt deren Erziehungsberechtigte die volle Verantwortung. Deutsche, Schweizer oder Liechtensteiner Trainerausbildungen sind den österreichischen Trainerausbildungen gleichwertig. Sonstige ausländische Trainerbefugnisse sind ebenso gültig, wenn diese durch eine vom ÖLV oder BLV ausgestellte Bestätigung über die Gleichwertigkeit vom Trainer belegt werden.

- 1) **Stabhochsprung** nur
 - a) ÖLV-Kaderathleten (Stabhoch oder Mehrkampf Männer) alleine
 - b) Athleten unter der Aufsicht eines ÖLV geprüften Trainers (staatlich geprüfter Trainer) oder ÖLV geprüften Instructors (staatlich geprüft)
 - c) Athleten unter der Aufsicht eines geprüften Sportlehrers mit nachgewiesener Wettkampferfahrung Stabhochsprung

- 2) **Stabweitsprung** nur
 - a) ÖLV-Kaderathleten (Mehrkampf Männer oder Stabhoch) alleine
 - b) Athleten unter der Aufsicht eines ÖLV geprüften Trainers (staatlich geprüfter Trainer) oder ÖLV geprüften Instructors (staatlich geprüft)
 - c) Athleten unter der Aufsicht eines geprüften Sportlehrers

- 3) **Diskuswurf** nur
 - a) ÖLV-Kaderathleten (Diskuswurf aller Altersklassen und Mehrkampf männlich für volljährige Athleten) alleine
 - b) Athleten unter der Aufsicht eines ÖLV geprüften Trainers (staatlich geprüfter Trainer) oder ÖLV geprüften Instructors (staatlich geprüft)
 - c) Athleten unter der Aufsicht eines geprüften Sportlehrers der nachweislich Wettkampferfahrung im Diskuswurf bei offiziellen Verbandswettkämpfe hat

Die Sicherheit aller anwesenden steht immer im Vordergrund. Dafür haften Werfer und Wurftrainer

- 4) **Hammerwurf** nur in extra dafür ausgewiesenen Zeiten (in dieser Zeit gibt es Einschränkungen im Regelbetrieb, die dann jeweils bekanntgegeben werden) von
 - a) Athleten unter der Aufsicht eines ÖLV geprüften Trainers (staatlich geprüfter Trainer) oder ÖLV geprüften Instructors (staatlich geprüft)
 - b) Athleten unter der Aufsicht eines geprüften Sportlehrers mit nachgewiesener Wettkampferfahrung Hammerwurf

Die Hammerwurftrainingszeiten müssen extra angesucht und bewilligt werden.

Die Sicherheit aller anwesenden steht immer im Vordergrund. Dafür haften Werfer und Wurftrainer

- 5) **Speerwurf** nur
 - a) Leistungssportathleten (Mehrkampf oder Speerwurf) alleine
 - b) Athleten unter der Aufsicht eines ÖLV geprüften Trainers (staatlich geprüfter Trainer) oder Instructors (staatlich geprüft)
 - c) Athleten unter der Aufsicht eines BLV-Übungsleiters (mit Zusatzausbildung Sicherheit im Speerwurf) oder eines geprüften Sportlehrers

Die Sicherheit aller anwesenden steht immer im Vordergrund. Dafür haften Werfer und Wurftrainer

- 6) **Kugelstoßtraining** (und Kugelschocken) im Ring West (mit Rücksicht auf Sandlauftraining – 2,5m Rand auf Sandfläche; Läufer haben Vorrang)

- a) Leistungssportathleten (Mehrkampf oder Speerwurf) alleine
- b) Athleten unter der Aufsicht eines ÖLV geprüften Trainers (staatlich geprüfter Trainer) oder Instructors (staatlich geprüft)
- c) Athleten unter der Aufsicht eines BLV-Übungsleiters (mit Zusatzausbildung Sicherheit im Kugelstoß) oder eines geprüften Sportlehrers

Die Sicherheit aller anwesenden steht immer im Vordergrund. Dafür haften Werfer und Wurftrainer

- 7) Nutzung der **Aufwärmfläche Nord/Süd** als Spielfläche (z.B.: für wartende Kinder, ...) nur wenn abgesperrt und als solche gekennzeichnet! Hier ist Ballspielen erlaubt, Es muss so gespielt werden, dass der Ball den abgesperrten Bereich nicht verlässt. Ballspielen ist sonst auf der gesamten Arena verboten (Ausnahme Schulsport und genehmigte Meisterschaftsspiele). Zum Ballspielen dient sonst der Fun-Court außerhalb der LA-Anlage. Eltern haften für Ihre Kinder. Für Unmündige tragen zu jedem Zeitpunkt deren Erziehungsberechtigte die volle Verantwortung.
- 8) Nutzung der **Aufwärmfläche Süd/Nord** als Kraft/Sprung und Stoßbereich (Abgesichert)
- 9) **Hochsprung:** Kinder unter 14 Jahren nur unter Aufsicht. Bei Querung des Anlaufes mit Lauf oder Stabhochsprung, hat der Hochsprung Nachrang.
- 10) **Aufbau und Abbau von Geräten** hat immer nachrangig zum Trainingsbetrieb und unter voller Verantwortung und Rücksichtnahme auf alle Trainierende. Die Einlagerung der Geräte hat im dafür vorgesehenen Bereich und vollgesichert zu erfolgen.

Durch eigene Geräte darf niemand und nichts unnatürlich gefährdet werden.

11) Laufbereiche – Verkehrsregeln

I. Grundregeln Laufbereiche:

- a. Laufrichtung auf der Laufbahn ist immer „counterclockwise = gegen den Uhrzeigersinn“.
- b. Einlaufen, Auslaufen und alle Tempoläufe und Gehtrainings langsamer als 5 min/km auf der Umlaufrunde (Ausnahme möglich, solange die Bahnen 1 und 2 auf der ganzen Runde frei sind).
- c. Laufrichtung im Trainingsbetrieb auf der Umlaufrunde (Kunstrasen/Naturrasen) immer „clockwise = im Uhrzeigersinn“. (Ausnahme Einlaufen für Wettkämpfe oder ein Teil der Einlaufrunde ist gesperrt und es wird auf der Einlaufschleife gelaufen, dann wird der Laufbahnahe Abschnitt gegen die Laufbahnrichtung gelaufen)
- d. Rasenflächenlauf/-sprungtraining in den aktuell markierten Bereichen (nicht in Stollenschuhen). Sollten keine Bereiche gekennzeichnet sein, so gilt jeweils rechts und links der westlichen Outline die 3m Zone, finden keine Langwürfe statt, dürfen auch gleichbedeutend Zone an der östlichen Outline und nur bei Bedarf der vollen Länge auch die

Diagonale verwendet werden.

- e. Sandlauf während Kugelstoßbetrieb (oder während der Schulzeit auch der Beachvolleyballplatz) nur von Ost nach West, im Südbereich (2,5m Zone), Zurückgehen bei Bedarf im Rasen neben der Sandfläche. Ist der Kugelstoß (während der Schulzeit der Beachvolleyballplatz) unbenutzt, so kann der gesamte Sandbereich für Läufe und Sprünge genutzt werden.

- f. Verlassen und Wechseln der Bahn (Über allem steht grundsätzliche Rücksichtnahme):

Bei Rundlauftraining ist auf den Bahnen 1 bis 3 (bei Vollaustattung bis Bahn 2) wettkampfübliches Wechseln der Bahnen erlaubt. Der Lauf ist jeweils in der Innenbahn zu beenden und dann sofort die Bahn 1 nach links in den Innenbereich so zu verlassen, dass Läufer, die unterwegs sind nicht behindert werden. Läufe (einzeln oder in Gruppen) sind so zu starten, dass Läufer, die unterwegs sind nicht behindert werden.

Bei Läufen in Bahnen (mit Startmaschinen; bzw. auf den Bahnen 3 bis 6 - sinngemäß gilt dies gleich im Aufwärmbereich und der Laufloggia) ist nach dem Beenden des Laufes in der eigenen Bahn zu bleiben. Es ist bis zum Stillstand abzubremesen und danach nach Kontrollblicken auch nach hinten und zur Seite die gesamte Laufbahn sofort gefahrenlos zu verlassen (innerhalb von Bahn 1 oder außerhalb von Bahn 6).

- g. Grundsätzlich soll der/die Startende vor jedem Lauf auf einer eigenen Bahn durch einen Kontrollblick seines Laufbereichs und einen Signalaruf (z.B. „Bahn 4 frei“) auf welcher Bahn er/sie läuft die Sicherheit erhöhen.

II. Nutzung – Aufteilung der Bahnen bei Betrieb mit mehreren/vielen Trainierenden und bei Vollaustattung

- Lauf ABC, Techniktraining, Sprungübungen in Weitsprungrichtung zwischen Laufloggia und Weitsprung (zurückgehen neben Weitsprunganlauf, 1m Sicherheitsabstand zum Weitsprunganlauf)
- Hindernislauf: a) Techniktraining im Sektor Süd parallel zum Stabhochsprung; b) Wassergrabenstraining immer möglich mit Rücksicht auf Bahn 1 und Bahn 2; c) Rundenlauf bei Vollaustattung auf der „Eisenstädter Hindernisrunde I oder II“, siehe Plan.
- Bahn 1 und 2 Rundlauf, auch Gehen. (Tempo schneller als 5min/km)
Startmaschinen für Rundlauf nur auf Bahn 2 (und wenn von Hürden frei auch Bahn 3) für 400m oder 4x100m oder 5x80m. Für 300m und 200m auf Bahn 2 (und wenn von Hürden frei auf Bahn 3) jeweils in Abstimmung mit 400m.
Die Startmaschinen müssen unmittelbar nach dem Lauf entfernt werden.
- Langhürde (300m und 400m) auf den Bahnen 3 und 4 und 5;

Bahn 4 Regelabstand über 10 Hürden 76cm. Wenn Bahn 4 kein Regelabstand erforderlich ist, kann auch mit irregulärem Abstand auf Bahn 4 gelaufen werden

Bahn 5 Regelabstand über 10 Hürden 91cm (oder 84cm, bei Bedarf beider Höhen oder auch 76cm.

Zusätzlich auf Bahn 3, wenn Bahn 4 und Bahn 5 blockiert ist: 84cm oder irreguläre Abstände möglich auf Bahn 3, wird Bahn 3 nicht für Langhürde benötigt, dann Bahn 3 für Rundlauf Da Hürdenhöhen verstellen einfacher ist als Abstände umstellen, sollten bei Vollausslastung zuerst Hürdenhöhen verstellt werden, bevor gleichviele Hürdenabstände verstellt werden müssen!!

- 100m Hürden und 110m Hürden und 80m Hürden:
wenn mehr als 60m erforderlich: Zielgerade Bahn 6, wenn maximal 60m erforderlich, dann Aufwärmgerade Bahn 3

110m Hürden, wenn mehr als 60m erforderlich: Zielgerade Bahn 6, wenn maximal 60m erforderlich, dann Aufwärmgerade Bahn 2

Wenn 110m Hürden und 100m Hürden kollidieren, dann 100m Hürden auf Bahn 6 Gegengerade

- Hürdentechnik/Nachwuchs: Aufwärmgerade Bahn 1 (zurückgehen auf Bahn 0 während Bahn 1 betriebslos ist)
- Tiefstarts Kurve Bahn 6 und alle Langhürdenbahnen
- Sprintstaffelwechsel: Beginn und Ende der Gegengerade Bahn 2 (und bei Bedarf Bahn 3 wenn frei und Bahn 1)
- Langstaffelwechsel: Ende der Gegengerade Bahn 2 (und bei Bedarf Bahn 3 wenn frei und Bahn 1)
- Tiefstarts Gerade Bahn 1 und 2 und 3 vom 110m Hürden-Start (Rundlauf hat Vorrang)
- Bei Schlechtwetter hat Leistungssport immer Vorrang gegenüber Nichtleistungssport und Hürdenttraining immer Vorrang gegenüber Flachläufen. Bei gegebenem Setting dürfen auch Teilnehmer anderer Gruppen mittrainieren.

Ausgearbeitet von DI Mag. Rolf Meixner